

Asmarias Love

die erste Liebe

Von chrono87

Kapitel 10: Zu früh

Hier ist ein neues Kapitel.
Ich wünsche euch viel Spaß damit.

Zu früh

Sky sieht die junge Frau vor ihm entgeistert an. Es hat ihm die Sprache verschlagen. Im Moment ist er unfähig, um etwas zu tun und zu machen. Asmaria hebt langsam den Kopf. Es wundert sie, dass Sky nichts sagt. „Was ist los, Sky?“, fragt sie verwundert. Der Halbengel fängt sich langsam wieder und sieht sie sanft an. Er streichelt ihre Wange und meint: „Asu, meine Süße, findest du nicht, dass es etwas zu früh ist? Ich meine, wir konnten uns nicht darüber unterhalten und es gibt nur ein erstes Mal.“ Die junge Frau sieht ihn eindringlich an. „Denkst du etwa, dass ich das nicht wüsste? Ich will dich, Sky. Es ist mir egal, ob es zu früh ist oder nicht.“

Mit diesen Worten steht Asu auf und verlässt den Keller. Sie möchte jetzt allein sein. Leider tut Sky ihr diesen Gefallen nicht. Er rennt ihr hinterher und packt sie am Arm. Mit einem leichten Ruck liegt Asmaria in seinen Armen. Mit weit aufgerissenen Augen sieht sie ihn an. „Sky, was soll diese Aktion? Ich brauche jetzt etwas Zeit für mich!“, sagt sie langsam, denn der Schreck sitzt noch sehr tief. Sky sieht Asu genau an. „Eben wolltest du noch ganz was anderes!“, sagt er verblüfft. Die junge Frau weicht seinem Blick aus. „Ich will dich nicht drängen und wenn du der Meinung bist, dass es noch zu früh ist, dann warte ich halt solange. Ich kann warten, das habe ich ja auch schon die letzten Jahre getan.“, sagt sie und löst sich von ihm. Die Apostel verlässt das Haus und rennt durch die Straßen. Sie will so viel Abstand wie möglich zwischen sich und Sky bringen.

Der Halbengel steht perplex in der Tür. Nur sehr langsam sickert die Erkenntnis durch. Er hat sie verletzt, in dem er sie zurückgewiesen hat. Doch weiß er, dass dies die richtige Entscheidung war. Sky verlässt mit hängendem Kopf das Haus. Er würde jetzt liebend gern hinter Asu herlaufen, aber das ist keine gute Idee. Er würde sie nur wieder zurückweisen. Seufzend löst er sich von dem Haus. Er geht einige Seitenstraßen entlang. Plötzlich sieht er das, was sie schon die ganze Zeit suchen. `

Wie heißt es doch so schön? Was man sucht findet man nicht, aber was man nicht sucht, findet man! ... Ja, meine Eltern hatten mit diesem Sprichwort Recht! ', denkt er freudig und rennt zu der Person, die unter einigen Steinplatten liegt. Er buddelt Rosette frei und nimmt sie auf die Arme. Irgendwie schafft er es sogar, sein Funkgerät aus der Tasche zu kramen. Er befestigt es sich wieder am Ohr. „Leute, ich habe sie gefunden. Chrono hole sie bitte ab. Ich muss noch etwas erledigen.“, sagt er freudig ins Telefon. Der Teufel meldet sich sofort. Nach einigen Minuten des ungeduldigen Wartens erreicht der Teufel Sky und Rosette. Chrono nimmt ihm Rosette ab und sieht sich um. „Wo ist den Asu? Sie müsste doch bei dir sein!“, sagt der Teufel verwirrt. Sky sieht auf den Boden und murmelt so was wie: „War sie auch, aber jetzt nicht mehr. Ist eine lange Geschichte.“

Chrono nickt verstehend und fliegt mit Rosette los. Sky rennt in der Zeit seinem Instinkt folgend die Straßen entlang. Er will zu Asmaria.

Bei Pater Remington und Pater Gilliam

Die Herren haben Sky's Worte auch gehört. Erleichtert lassen sie sich in ihre Sessel sinken. „Das sind wunderbare Nachrichten!“, schwärmt Remington in den höchsten Tönen. Gilliam stimmt Remington zu. „Sie muss schnell untersucht werden. Die Teufel kennen jetzt ihre Macht und wollen sich Rosette für ihre Pläne. Wenn sie sich nicht verteidigen kann, ist sie verloren. Und wir können nicht ständig in ihrer Nähe sein. Schließlich haben wir auch Verpflichtungen.“, antwortet Gilliam, der seine Stirn in Falten legt. Dies fällt auch Juan auf. „Woran denkst du?“, fragt er beunruhigt. Er weiß nämlich, dass Gilliam dies nur tut, wenn er ein ungutes Gefühl hat. „Na ja, ist nur eine Vermutung, aber was ist, wenn Rosette nicht das ist, was sie vorgibt. Stell dir doch mal vor, sie hätte ein Geheimnis! Ihre Kräfte machen einem Angst und als sie ihre Kräfte frei gesetzt hat, habe ich Teufelsaura wahrgenommen. Ich sag dir, hier stimmt etwas ganz und gar nicht!“ Juan bricht in Gelächter aus. „Gilliam alter Kumpel, du steigerst dich da in etwas rein. Rosette ist ein normaler Mensch, wie du und ich. Okay, normal ist sie nicht ganz. Sie liebt einen Teufel und macht alles Schrott, doch ist sie ein Mensch!“ Gilliam seufzt. Er gibt es auf mit Juan darüber zu reden. In gewisser Weise kann er Juan sogar verstehen. Er hat Rosette schließlich Jahre lang trainiert und hat mit ihr und Chrono eine sehr enge und tiefe Freundschaft aufgebaut.

Plötzlich meldet sich Chrono. „Ich bin mit Rosette wieder im Orden. Sie wird jetzt von mir in die Krankenstation gebracht. Ist das okay?“, fragt der Teufel ins Funkgerät. Er bekommt von Gilliam und Remington das Okay. Mit schnellen Schritten rennt er durch die Gänge. In der Krankenstation wird Rosette sofort versorgt. Chrono weicht nicht einen Millimeter von ihrem Bett. Es dauert etwas ehe der Arzt eintrifft und die bewusste Rosette untersucht. Chrono passt auf wie ein Luchs. Niemand darf seine Rosette berühren, außer dem Teufel selbst. In dieser Hinsicht ist Chrono eigen. Sorgenvoll sieht er abwechselnd Rosette und Doktor Hollow an. Dieser seufzt und richtet mehr wie nur einmal seine Brille zu Recht. Chrono macht sein Handeln und das Seufzen fast wahnsinnig. Als den Teufel der Geduldsfaden reißt, fragt er sofort. „Herr Doktor, wie geht es meiner Verlobten?“ Sofort wird der Arzt hellhörig. „Verlobt? Und wieso trägt sie dann keinen Ring?“ Chrono kratzt sich am Hinterkopf. „Das liegt daran, dass ich ihn ihr noch nicht gegeben habe!“

Der Arzt belässt es dabei. „Mit Schwester Rosette ist fast alles in Ordnung. Sie braucht

jetzt Ruhe und ich empfehle, dass sie in drei Monaten aufhört zu arbeiten.“, erwidert der Arzt. Der Teufel ist verdutzt. „Was wollen sie damit sagen?“, fragt er verwirrt. Der Arzt lacht. „Na, da weiß wohl jemand nicht, dass man vom Sex schwanger werden kann! Ich gratuliere. Sie werden Vater!“, sagt der Arzt. Chrono verdreht die Augen und kippt dann in einer Drehung um. Seufzend sieht der Arzt auf den Teufel. „Die jungen Leute von heute vertragen aber auch gar nichts mehr! Dann habe ich halt noch einen Patienten.“ Der Arzt reibt sich, vor Freude, die Hände und packt Chrono auf eine Liege. Diese Liege stellt er neben die von Rosette. Grinsend verlässt er das Zimmer, damit der Teufel in Ruhe zu sich kommen kann und auch Rosette müsste bald erwachen.

Fortsetzung folgt

Das wars dann mal wieder.

Ich hoffe, es hat euch gefallen und wir sehen uns in der Fortsetzung wieder.

Es würde mich jedenfalls freuen. ^^

Noch einen schönen Gruß an Rose1 und Jolinar.

Ich hoffe nur, dass Jolinar sich nicht überarbeitet.

Schließlich hat sich Rose1 so viele Kapitel gewünscht. ^^

Aber wenn ich ehrlich bin, bin ich sehr froh, dass Rose1 so schnell eine Fortsetzung haben wollte.

Sonst hätte es wohl ewig gedauert. ^^“

Chrono87